Notiz zu meinem Aufsatze:

Ueber den Lymphstrom aus der hinteren nach der vorderen Kammer[1]).

Von

Dr. W. Koster Gzn.
aus Utrecht.

In der Einleitung zu dem genannten Aufsatz habe ich kurz die Versuche erwähnt, welche mit diffundirbaren Substanzen angestellt worden sind, um über die Richtung der Lymphbewegung im Auge Aufschluss zu erhalten. Ich bin dabei gar nicht darauf eingegangen, in welchem Sinne die beobachteten Thatsachen von den verschiedenen Forschern gedeutet worden sind, weil ich der Ansicht bin, dass die Resultate der subcutanen Injection von Ferrocyankalium und von Fluorescein über den wirklichen Lymphstrom im Auge uns nicht belehren können; so hatte es keinen Zweck, die darauf bezüglichen Ansichten gesondert mitzutheilen. Es war mir nur darum zu thun, hervorzuheben, dass die diffundirbaren Stoffe wirklich zuerst an der Irisperipherie zum Vorschein traten oder nachgewiesen werden konnten, und als Beleg dafür führte ich die Namen von Knies, Ulrich, Ehrlich und Pflüger an. Damit war aber gar nicht gesagt, noch auch gemeint, dass alle diese Forscher daraus den

[1]) v. Graefe's Archiv f. Ophthalm. XLI. 2. p. 98.

Schluss gezogen hätten, dass dies auf eine Lymphströmung aus der hinteren nach der vorderen Kammer hinwiese, welche die Iriswurzel quer durchsetzte. Wie gesagt, hätte ich, um die verschiedenen Meinungen über die Herkunft des in der Irisperipherie erscheinenden Fluoresceins mitzutheilen, viel zu weitläufig werden müssen. Weil nun aber Herr Prof. Pflüger in einer mündlichen Mittheilung an Herrn Prof. Leber geäussert hat, dass ich ihn mit Unrecht als Anhänger der Irisdurchquerung citirt habe, welche er in der That gar nicht vertreten hat, so beeile ich mich, meine Meinung, wie oben geschehen, etwas deutlicher aus einander zu setzen, um jedes Missverständniss zu beseitigen.